



Geschäftsführung SHK  
Schweizerische Hochschulkonferenz  
Frau Suzanne Monnier  
3003 Bern  
[shk-cshe@sbfi.admin.ch](mailto:shk-cshe@sbfi.admin.ch)

Bern, 16. Juni 2025 sgv-KI/ym

**Anhörungsantwort: Konzept mit drei Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) (Fachbereich Gesundheit FH)**

Sehr geehrte Frau Monnier

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Mit Schreiben vom 20. März 2025 hat die Schweizerische Hochschulkonferenz das Vernehmlassungsverfahren zum Konzept mit drei Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) (Fachbereich Gesundheit FH) eröffnet. Das zur Diskussion stehende Konzept umfasst drei Modelle zur Umsetzung der Anforderung an die einjährige Arbeitswelterfahrung als Zulassungsvoraussetzung im Fachbereich Gesundheit, v.a. für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden. Die Modelle haben folgende Ausprägung.

- Modell 1 «Deutschschweizer Modell»: Mind. 2 Monate AWE vor dem Studium und ein Block von max. 10 Monaten unmittelbar vor dem Reflexionsmodul und dem Bachelorabschluss.
- Modell 2 «SUPSI»: Mind. 2 Monate AWE vor dem Studium und max. 10 Monate verteilt über das Studium bis zum Reflexionsmodul und dem Bachelorabschluss oder Möglichkeit einer vollständigen AWE vor dem Studium.
- Modell 3 «HES-SO»: 12 Monate AWE vor Studienbeginn, mit 10 Wochen theoretischer Vorbereitung.

Bis Ende 2030 sollen die Fachhochschulen eines dieser drei Modelle umsetzen. Die Umsetzung wird von einem festzulegenden Monitoring begleitet, das die Auswirkungen, insbesondere auf die Bildungs- systematik und die Berufsmaturandinnen und -maturanden und den Gesundheitsbereich beobachten sowie auf einen allfälligen Korrekturbedarf aufmerksam machen soll.

**Der Schweizerische Gewerbeverband sgv bezieht wie folgt Stellung:**

Für den sgv ist wichtig, dass weder die Grundbildung noch die Berufsmaturität geschwächt werden. Im Vordergrund steht deshalb das Modell 3. Aus bildungssystematischer Sicht wird am besten gewährleistet, dass Personen ohne spezifischen Zulassungsausweis bestmöglich auf das Studium vorbereitet werden, wenn die Arbeitswelterfahrung vor Studienbeginn gemacht werden kann.

Im zweiten Modell ist sicherzustellen, dass die Arbeitswelterfahrung nicht erst in den letzten Monaten gleistet wird, sondern in einem früheren Stadium.

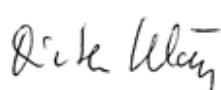
Den Vorschlag der SHK, die Entwicklung einem Monitoring zu unterziehen, unterstützt der sgv.

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Gewerbeverband sgv**



Urs Furrer  
Direktor



Dieter Kläy  
stv. Direktor, Ressortleiter